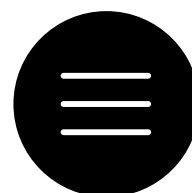


TSÜRI



Newsletter kostenlos abonn...

Member werden

Unfallstatistik 2025

Die Stadt Zürich und der Kanton haben ihre Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2025 veröffentlicht. Die meisten Zahlen entwickeln sich sehr positiv, doch jugendliche Raser und E-Trottinets sorgen die Behörden.



Fünf Personen sind im letzten Jahr in der Stadt Zürich bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen. (Bild: Dominik Fischer)



Von Dominik Fischer, Redaktor
11. März 2026 | 16:45



stadtleben

verkehrswende

Die Stadt Zürich hat im Jahr 2025 so wenige Verkehrsunfälle registriert wie seit zehn Jahren nicht mehr. 4714 waren es insgesamt, und damit knapp 8 Prozent weniger als im Fünfjahresdurchschnitt. Auch das Velofahren in der Stadt Zürich ist sicherer geworden. So ist die Zahl der Verletzten im Vergleich zum Vorjahr mit 510 Fällen konstant geblieben, und das bei steigender Anzahl Fahrten. Dies geht aus der [Verkehrsunfallstatistik](#) für das Jahr 2025 hervor, welche die Stadt und der Kanton am Mittwochmorgen präsentiert haben.

Unfallzahlen Stadt Zürich

	2021	2022	2023	2024	2025	Veränderung gegenüber Ø-5J
Total Unfälle	5'151	5'459	5'234	4'993	4'714	▼ - 7,8% (-396)
Mit nur Sachschaden	3'965	4'053	3'952	3'771	3'404	▼ - 11,1% (-425)
Mit Personenschaden	1'186	1'406	1'282	1'222	1'310	▲ + 2,2% (+29)
Schwerverletzte	168	158	178	164	196	▲ + 13,4% (+23)
Getötete	5	8	3	10	5	▼ - 19,4% (-1)

Stadt Zürich
Dienstabteilung Verkehr

Verkehrsunfallstatistik 2025
Dr. Werner Brucks

Quelle: ASTRANA

11.03.2026
Seite 19

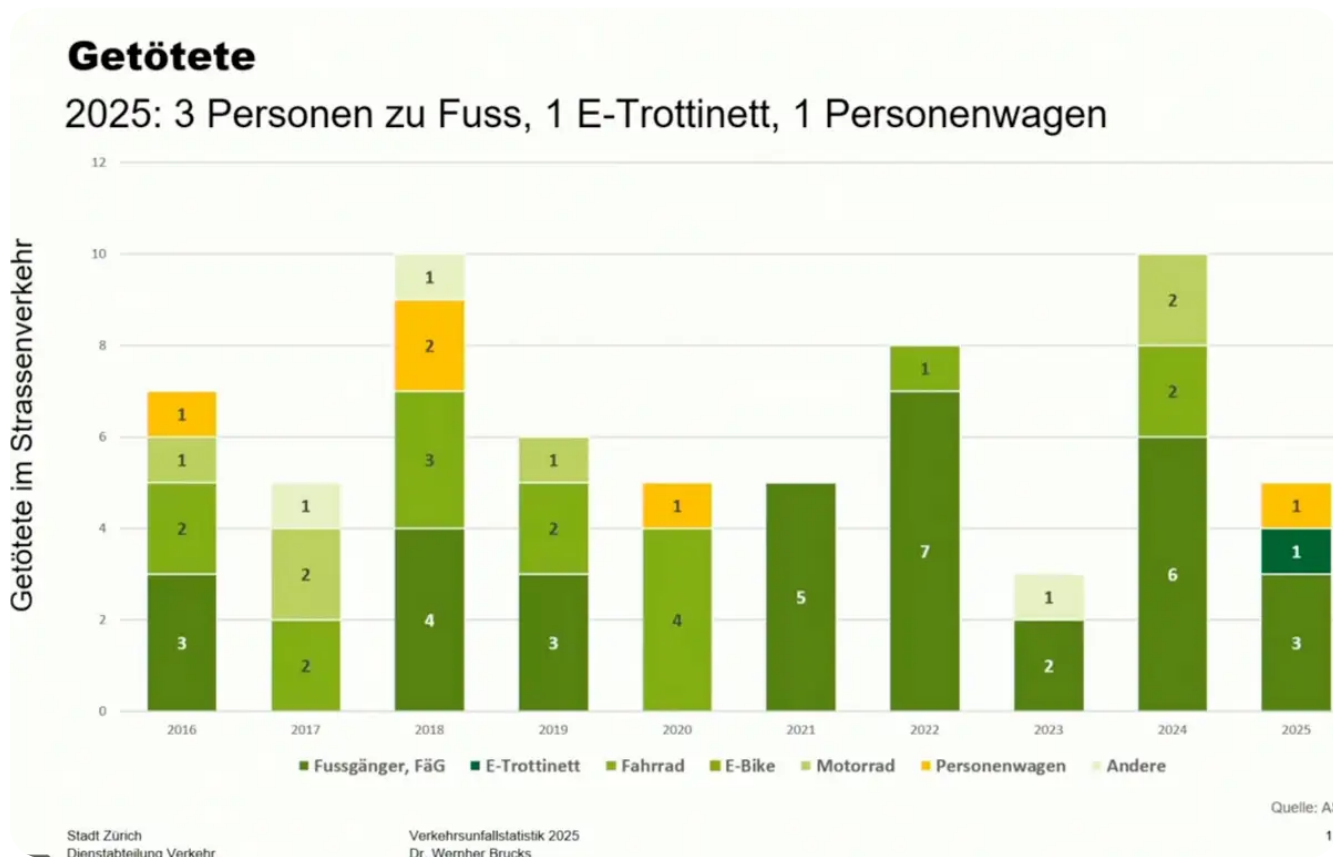
Die Zahl der Unfälle in der Stadt Zürich hat abgenommen, doch die Zahl der Schwerverletzten bleibt hoch. (Bild: Stadt Zürich/Astrana)

Dennoch leben Velofahrer:innen und andere sogenannte «ungeschützte Verkehrsteilnehmer:innen» in der Stadt gefährlich: Ganze 79 Prozent der Schwerverunfallten im letzten Jahr waren Fussgänger:innen, E-Trotti-Fahrer:innen, Velo/-E-Bike-Fahrer:innen oder Motorradlenker:innen.

Das zeigt sich auch bei den städtischen Verkehrstoten: Fünf waren es insgesamt, drei davon waren Fussgänger:innen, eine Person war mit dem E-Trotti unterwegs und eine mit dem Auto. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Todesfälle halbiert, auch verglichen mit den Vorjahren liegt die Zahl tief.

Betrachtet man den ganzen Kanton, so lag die Zahl der Verkehrstoten für das vergangene Jahr bei

30 und damit um vier Personen höher, als im Fünftjahresdurchschnitt. Auch bei der Zahl der Schwerverletzten gab es sowohl im Kanton als auch in der Stadt einen leichten Anstieg.



Drei der fünf Verkehrstoten waren Fussgänger:innen, ein weiteres Opfer war mit dem E-Trotti unterwegs. (Bild: Stadt Zürich/Astrana)

«Wir meckern auf hohem Niveau»

Kevin Riehl vom ETH-Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme betont, viele der Resultate liessen sich durch normale Schwankungen erklären. «Generell sind die Zahlen sehr zufriedenstellend. Wir meckern auf hohem Niveau», so der Experte.

Auch der hohe Anteil schwer verletzter Velofahrer:innen sei kein Grund zur Sorge. Die Zahl hänge stark davon ab, wie der Verkehr in einer Stadt zusammengesetzt ist. «In Zürich ist der Verkehr sehr gemischt mit vielen Fussgänger:innen, Velofahrer:innen, E-Trotti und ÖV, da ist es klar, dass ihr Anteil an Schwerverletzten steigt. Aber besorgniserregend ist das nicht.»

Das Wichtigste aus Zürich

Jeden Morgen findest du im Züri Briefing kuratierte News, Geschichten und Tipps für den Tag. Bereits 31'500 Menschen lesen mit.

Kostenlos abonnieren

Zufrieden ist die Stadt Zürich auch mit der Sicherheit der Fussgänger:innen. Im vergangenen Jahr sind 68 von ihnen auf Zebrastreifen verunfallt, 145 Personen abseits davon. In 16 Fällen sind Kinder auf dem Schulweg verunfallt. «30'000 Kinder gehen täglich selbstständig zur Schule, da ist diese Zahl sehr niedrig», kommentiert Wernher Brucks, Leiter Verkehrssicherheit der Stadt Zürich an der Medienkonferenz.

Generell gelte es bei den Statistiken zu beachten, dass die Bevölkerungszahl und der Fahrzeugbestand ansteigen. Steigen die Fallzahlen nicht mit an, sei das ein Erfolg.



In der Stadt Zürich sind viele unterschiedliche Verkehrsteilnehmende unterwegs, eine Herausforderung. (Bild: Dominik Fischer)





Kevin Riehl ist Dozent am Departement Bau, Umwelt und Geomatik der ETH Zürich und forscht in der Gruppe für Strassenverkehrstechnik. (Bild: ETH)

Junge alkoholisierte Männer sind ein Risiko für sich und andere

Sorge bereiten Stadt und Kanton junge Männer unter Alkoholeinfluss. Diese sind für viele der schweren Raserdelikte verantwortlich – mit einer Vorliebe für geliehene Sportwagen von Mercedes, Audi und BMW. Die Polizei betont, dass es sich bei Raserdelikten um schwere Verbrechen handelt, die zu Freiheitsstrafen und Fahrausweisentzug führen können.

Der Stadtzürcher Leiter Verkehrssicherheit, Wernher Brucks betont, durch die klare Zielgruppe und das spezifische Verhalten könnte beispielsweise eine PS-Begrenzung helfen. Auch Kevin Riehl würde diesen Schritt begrüßen und betont: «Das Problem sind nicht die gekauften, sondern die geliehenen Sportwagen. Hier könnte man vorschreiben, dass der Sportmodus deaktiviert bleiben muss. Zumal man in der Schweiz ohnehin nirgends mehr als 120 km/h fahren darf.»

In vielen anderen Ländern gäbe es zudem striktere Vorschriften, die unter 25-Jährige gar nicht auf die gesamte Palette an Leihwagen zugreifen lassen.

Auch auf den städtischen E-Trottis stellen junge, angetrunkene Männer ein Risiko dar – jedoch vor allem für sich selbst. Die Zahl der Stürze ohne Einwirkung von anderen hat hier mit 77 Fällen einen Höchstwert erreicht. Auch hier könnten Vorschriften helfen, so der Experte: Bei einigen Anbietern müssen Lenkende zu später Stunde einen Reaktionstest bestehen, aber noch längst nicht bei allen.

«Die Strassen sind immer sicherer geworden»

Phänomene wie Raserdelikte oder E-Trotti-Unfälle seien kurzfristige Trends. Doch über die Jahrzehnte betrachtet bewegen sich die Zahlen eindeutig in die richtige Richtung. So verzeichnete der Kanton Zürich im Jahr 1971 ganze 260 Verkehrstote, auch in den 90er-Jahren lag die Zahl noch häufig über 100. Einen Tiefstand erreichte sie im Jahr 2021 mit 20 Verkehrstoten, in diesem Jahr

waren es 30. «Die Strassen sind immer sicherer geworden», betont Thomas Iseli, Chef der kantonalen Verkehrspolizei.

Für diese Entwicklung sind auch Fortschritte bei der Fahrzeugsicherheit verantwortlich – von Gurten und Airbags bis zu neueren Technologien wie Notbremsassistenten.



Seit dem Höchststand 1971 hat die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle im Kanton Zürich drastisch abgenommen. (Bild: Kanton Zürich/Astrana)

ETH-Experte Kevin Riehl erklärt: «Grundsätzlich sind es drei Faktoren, die bei Verkehrsunfällen das Risiko steuern.» Erstens die Strasseninfrastruktur und die Verkehrssituation, zweitens die Fahrzeugtechnologien und drittens das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden.

Die Infrastruktur habe die Politik selbst in der Hand, auf Fahrzeugeigenschaften könne sie mit Vorschriften einwirken. «Doch das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden – wenn sie aufs Handy starren oder betrunken unterwegs sind – lässt sich kaum kontrollieren.» Hier versuchen Stadt und Kanton mit Präventionskampagnen einzugreifen: Die kantonale Kampagne «[App gelenkt](#)» weist auf das Handy als Unfallquelle hin, die Stadt Zürich hat inzwischen eine [Präventionskampagne gegen Raserdelikte](#) gestartet, die insbesondere auch an Berufsschulen auf das Thema aufmerksam

macht.

Ohne Deine Unterstützung geht es nicht.

Unsere Community ermöglicht den freien Zugang für alle. Dies unterscheidet uns von anderen Medien. Wir begreifen Journalismus nicht nur als Produkt, sondern auch als öffentliches Gut. Unsere Artikel sollen möglichst vielen Menschen zugutekommen. Mit unserer Berichterstattung versuchen wir das zu tun, was wir können: guten, engagierten Journalismus. Alle Schwerpunkte, Berichte und Hintergründe stellen wir dabei frei zur Verfügung, ohne Paywall. Gerade jetzt müssen Einordnungen und Informationen allen zugänglich sein. Was uns noch unterscheidet: unsere Leser:innen. Sie müssen nichts bezahlen, wissen aber, dass guter Journalismus nicht aus dem Nichts entsteht. Dafür sind wir sehr dankbar. Mittlerweile sind 3000 Menschen dabei und ermöglichen damit den Tsüri-Blick aufs Geschehen in unserer Stadt. Damit wir auch morgen noch unseren Journalismus machen können, brauchen wir mehr Unterstützung. Unser nächstes Ziel: 3500 – und mit deiner Beteiligung können wir es schaffen. Es wäre ein schönes Zeichen für Tsüri.ch und für die Zukunft unseres Journalismus. Mit nur 8 Franken bist du dabei!

Mit dem [Türki](#) können Sie sich abmelden.

Jetzt unterstützen!



Dominik Fischer

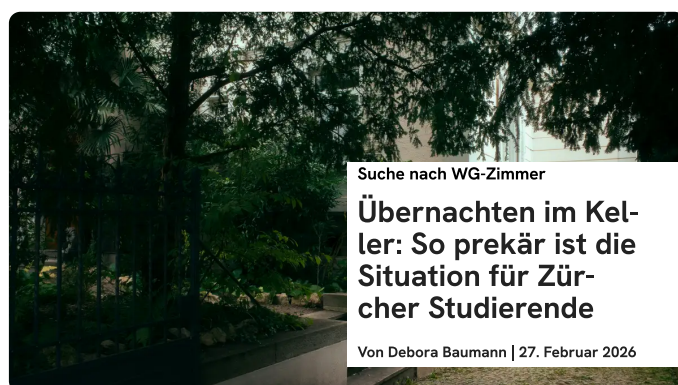
Bachelorstudium in Germanistik und Philosophie an der [Universität Zürich](#), Master in Kulturanalyse und Deutscher Literatur. Während des Masters Einstieg als Redaktionsmitglied in der [Zürcher Studierendenzeitung](#) mit Schwerpunkt auf kulturellen und kulturkritischen Themen. Nebenbei literaturkritische Schreiberfahrungen beim [Schweizer Buchjahr](#). Nach dem Master Redaktor am Newsdesk von [20Minuten](#). Nach zweijährigem Ausflug nun als Redaktor zurück bei [Tsüri.ch](#)

Kommentare

Keine Kommentare vorhanden.

JETZT MITREDEN

Das könnte dich auch interessieren



Hallo Welt!

Tsüri ist ein unabhängiges Medium für unsere Stadt. Wir stehen für vertrauenswürdigen und kritischen Journalismus. Unabhängigkeit, Fairness, Transparenz und Glaubwürdigkeit sind unser Fundament.

Werde Teil von Tsüri

Im Gegensatz zu vielen anderen Medienhäusern gehören wir keinem Grosskonzern – und wir werden auch nicht von Superreichen finanziert. Unser Journalismus lebt von der Community. Über 2000 Tsüri-Member unterstützen uns bereits.

Werde auch du Teil davon!

verge auch du Teil davon!

[Du willst Menschen in Zürich erreichen?](#)

Dann bist du bei uns richtig. Emilio zeigt dir gerne, wie du mit deinem Unternehmen Teil unserer Community wirst und welche Möglichkeiten es gibt.

[Civic Media heisst gemeinsam etwas bewegen](#)

Wir wollen etwas bewegen – gemeinsam mit dir. Nicht für Klicks, sondern für Austausch, Beteiligung und Erlebnisse. Analog und digital. Das nennen wir Civic Media. Hier gehts zu unserem Engagement.

Copyright © 2025 Tsüri AG
All rights reserved. Tsüri AG, Flüelastrasse 12, 8048 Zürich

Login

Über uns

Das ist Tsüri.ch

Werben auf Tsüri.ch

Team

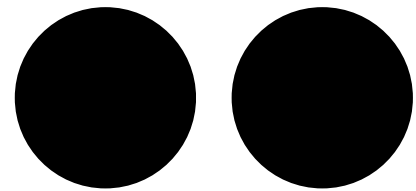
Civic Media

Kontakt & Impressum

Redaktionsstatut

Jobs

Partner:innen



Rubriken

Wohnen

Politik

Stadtleben

Main

Newsletter

Member werden

Shop

Stadtleben

Mobilität

Tsüritipp

Tsüri-News

Kolumnen

Snop

Werben auf Tsüri.ch

Suche